

## Reflexionshilfe für die Kindertagespflegeperson: Betreuung eines Kindes mit besonderem Unterstützungsbedarf / Behinderung

	Eigene Einschätzung / Fragen / Bemerkungen
<b>Eigene Erfahrungen</b>	
Welche Erfahrungen habe ich bereits mit Kindern, die diesen besonderen Bedarf* haben? (familiär und/oder beruflich)	
Welche Erfahrungen, welches Fachwissen habe ich zum besonderen Bedarf/ Behinderungsbild dieses Kindes?	
Wie kann ich mir (zusätzliches) Fachwissen aneignen? (Literatur/Fortbildung/Fachpersonal)	
Welche Grenzen sehen ich für mich bzw. bei der Ausgestaltung des Alltages in meiner Kindertagespflegestelle bei Aufnahme des Kindes?	
<b>Motivation</b>	
Worin sehe ich meine persönlichen Stärken, in der Arbeit mit diesem Kind?	
Warum möchte ich dieses Kind mit seinem besonderen Bedarf betreuen?	
Welches Ziel/ welche Ziele möchte ich im Zeitraum der Betreuung mit diesem Kind erreichen?	
Welche Erwartungen/Ziele haben die Personensorgeberechtigten bzw. beteiligte Institutionen?	
<b>Anforderungen in der Praxis</b>	
Welche Veränderungen könnten/werden sich durch die Betreuung dieses Kindes für die Alltagsgestaltung und die anderen Kinder ergeben?	
Wo erwarte ich Herausforderungen und Veränderungen im Tagesablauf? Wo benötige ich ggf. Hilfe und/oder Unterstützung?	

Wie kann ich die Entwicklung dieses Kindes unterstützen?	
Wie stelle ich sicher, dass die Förderung und Betreuung der anderen Tageskinder weiterhin in guter Qualität gewährleistet werden kann?	
Welche Fragen zur Betreuungsausgestaltung bzw. -qualität könnten die Eltern der anderen Kinder haben? Welche Antworten habe ich darauf?	
Welche Beobachtungs- und Dokumentationsmethode nutze ich bereits und eignet sich diese auch für das Kind mit besonderem Unterstützungsbedarf?	
Welche Auswirkungen hat die Aufnahme dieses Kindes auf mein Zeitmanagement?	
Sind meine Räumlichkeiten und die Ausstattung den Bedürfnissen des Kindes angepasst oder braucht es Veränderungen oder Ergänzungen?	
Sollte die Kapazität bzw. das Betreuungssetting meiner Kindertagespflegestelle während der Betreuung dieses Kindes verändert werden? Mit wem wäre dies zu klären und wie müsste dies finanziell kompensiert werden?	
Wie hoch schätze ich den zusätzlichen Aufwand ein? (Beobachtung und Dokumentation, Eltern- und Beratungsgespräche, zusätzliche Zeit für Hilfeplangespräche, fachliche Gespräche mit der Fachberatung und/oder Förder- und Therapiepersonal)	
Wie kann ich diesen ggf. notwendigen zusätzlichen Zeitaufwand in Einklang mit der Kindergruppe, mit meiner Familie und meiner Freizeit bringen?	
Wie beziehe ich die anderen Eltern der Tageskinder unter Wahrung des Datenschutzes mit ein?	
Wie gestaltet sich die Ersatzbetreuung für dieses Kind? Welchen Austausch brauche ich mit der Ersatz-KTTP und ist dies für beide Seiten leistbar?	
Welche Veränderungen ergeben sich in meine Konzeption?	
<b>Unterstützungsnetzwerk</b>	
Welche fachliche Beratung benötige ich? Wo kann ich bei Bedarf einen praktischen Fachaustausch bzw. Hospitation erhalten?	
Wie gestalte ich die Zusammenarbeit mit den Eltern dieses Kindes?	
Wie gestalte ich die Zusammenarbeit mit der Verwaltung (Kommune, Jugendamt, Sozialamt)? Welche Unterstützung brauche ich dabei?	

Wie gestalte ich ggf. die Zusammenarbeit mit Förder- und Therapiepersonen? Welche Hinweise oder Unterstützung benötige ich von diesen?	
Welchen Unterstützungsbedarf habe ich? An wen kann ich mich damit wenden?	
<b>Finanzierung</b>	
Welche finanzielle und/oder personelle Unterstützung benötige ich für die umfangreichere Leistung? Wann und wie kläre ich dies mit der Gemeinde/Kommune?	
Sind finanzielle Investitionen notwendig (Umbau, Anschaffungen etc.)? Kann ich dafür finanzielle Mittel akquirieren?	
<b>Eigenverantwortung</b>	
Wie erkenne ich meine eigenen Grenzen? Wie gehe ich mit persönlichen Grenzen um?	
Woran kann ich erkennen, dass ich oder mein Betreuungssetting nicht mehr für das Kind mit erhöhtem Unterstützungsbedarf geeignet ist?	
Würde ein Praxisaustausch mit anderen KТПP die auch Kinder mit erhöhtem Unterstützungsbedarf betreuen mich unterstützen? Wer kann dies praxisgerecht organisieren?	
Würde Supervision mich unterstützen? Wie komme ich zu Supervision und wer finanziert diese?	

\* Unter Kindern mit besonderen Bedarfen verstehen wir sowohl Kinder mit einer Behinderung oder drohenden Behinderung sowie Kinder mit besonderen Herausforderungen auf Grund ihrer Sprache, Religion, ihres familiären Umfeldes etc. Ebenso eingeschlossen in diese nicht vollständige Aufzählung sind Kinder mit Diagnosen, welche nicht in die Klassifizierung von Behinderungen eingeordnet werden, jedoch einen Mehrbedarf an Förderung, Betreuung und/oder Unterstützung bedürfen (bspw. besondere Unverträglichkeiten, Allergien etc.)